

So plant Deutschland den Ukraine-Wiederaufbau mithilfe des Privatsektors

Transformation der Ukraine: Unterstützungsleistungen für Unternehmen im Überblick

Am 10. April 2024 hat das Kabinett unter Bundeskanzler Olaf Scholz in Berlin ein Eckpunktepapier mit 15 Maßnahmen beschlossen, mit denen vor allem die deutsche Privatwirtschaft den Ukraine-Wiederaufbau unterstützen soll. Das Papier basiert auf bilateralen Vereinbarungen während eines deutsch-ukrainischen Treffens am 16. Februar 2024 und steht in Zusammenhang mit der Ukraine Recovery Conference 2024 (URC 2024), die im Juni 2024 in Berlin stattgefunden hat. Wir analysieren das Papier im Hinblick auf die Chancen und Risiken deutscher Unternehmen, sich durch Investitionen am Wiederaufbau zu beteiligen und Kooperationen mit ukrainischen Geschäftspartnern einzugehen.

„Die Weichen für eine nachhaltige wirtschaftliche Zusammenarbeit werden jetzt gestellt. Wer frühzeitig handelt, kann nicht nur von enormem Potenzial profitieren, sondern auch langfristig zur Stabilität und Modernisierung der Region beitragen.“

(Torsten Kaiser, Head of Government & Public Sector, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

allein nicht aus – entscheidend ist die aktive Einbindung des Privatsektors. Der Bundesregierung ist jedoch bewusst, dass viele deutsche Unternehmen angesichts der anhaltenden Kriegssituation bei Investitionen zögern. Um diese Bedenken zu reduzieren, stehen gezielte Unterstützungsinstrumente bereit:

- Investitionsgarantien
- Exportversicherungen
- Bereitstellung von Kapital zu attraktiven Konditionen
- Beratung und Unterstützung durch Expertinnen und Experten
- koordinierte Maßnahmen von öffentlichen Stellen und Wirtschaftsorganisationen

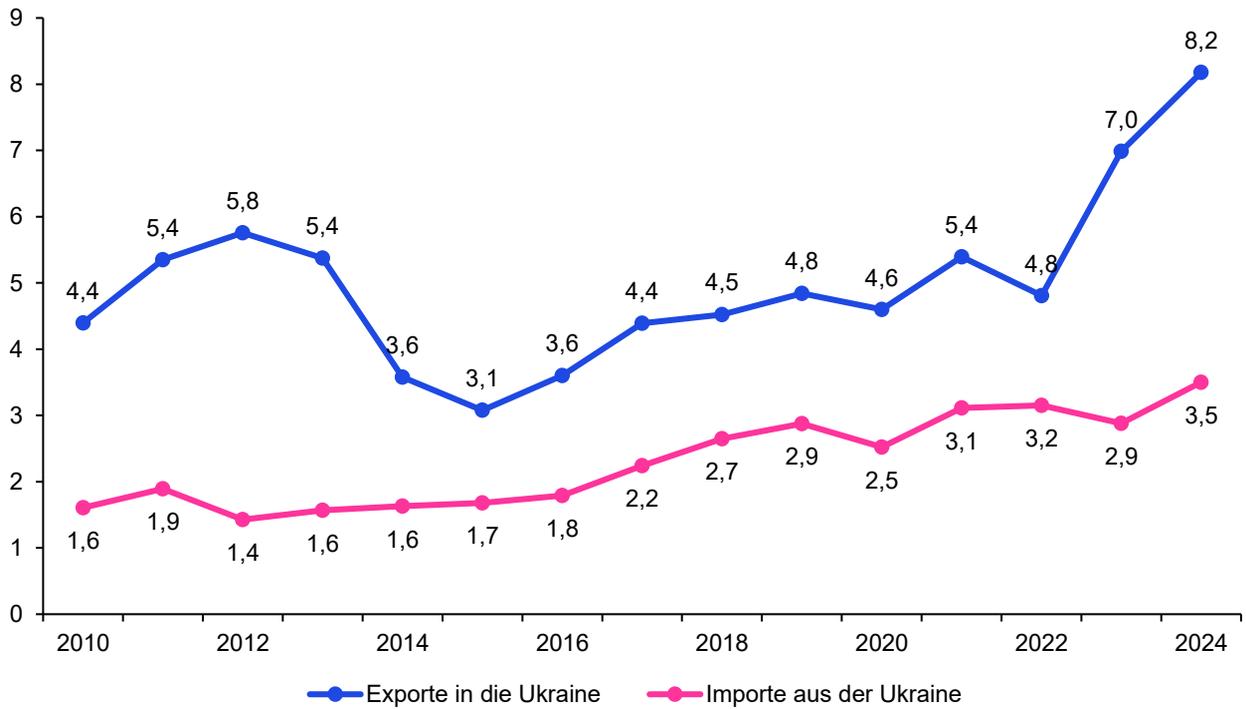
Grundlagen und Ziele des Eckpunktepapiers

Die Bundesregierung betrachtet sowohl die Stärkung der ukrainischen Wirtschaft als auch den Wiederaufbau als zentrale strategische Interessen Deutschlands. Daher wurde ein Eckpunktepapier mit 15 gezielten Maßnahmen entwickelt, das deutschen Unternehmen als Orientierungshilfe für Investitionen dient.

Ein zentrales Anliegen des Papiers ist die Erkenntnis, dass der Weg der Ukraine in Richtung Europäische Union sowie politische und institutionelle Reformen entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Transformation sind. Gleichzeitig reicht dies

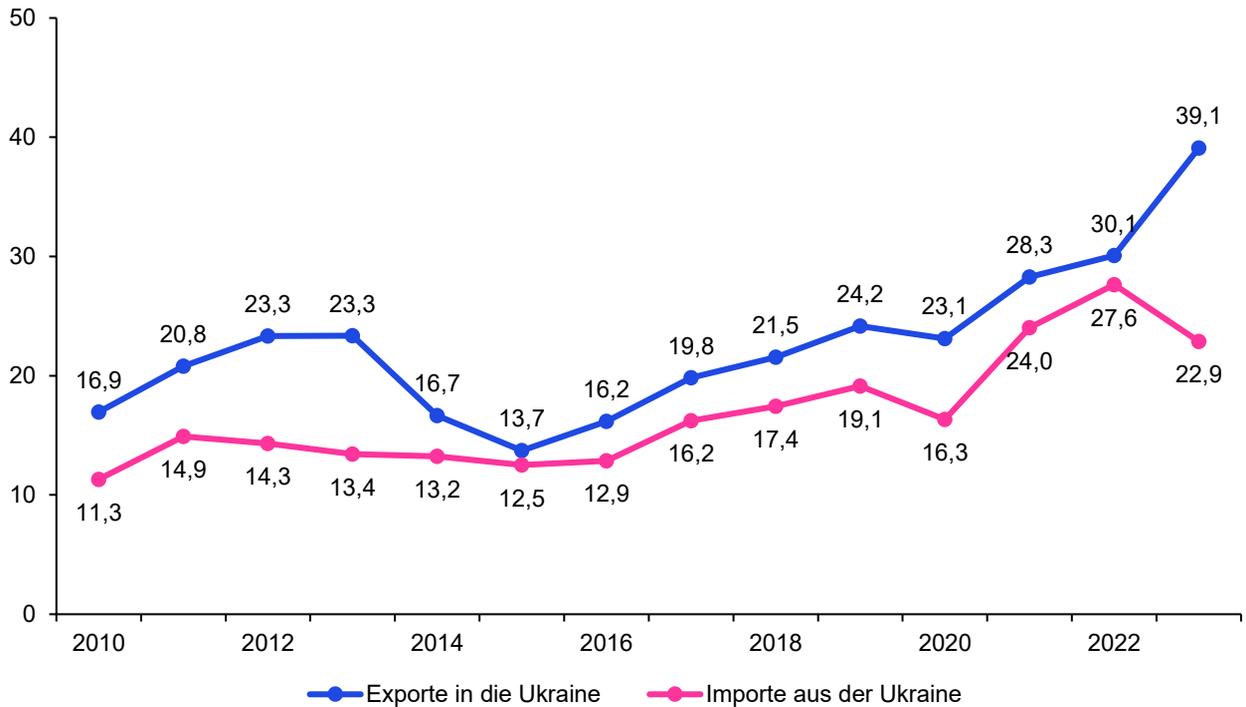
So soll der Privatsektor zur Mitgestaltung der Transformation angeregt werden

Außenhandel Deutschland – Ukraine; 2010-2024; in Mrd. EUR



Quelle: Statistisches Bundesamt

Außenhandel Deutschland – Ukraine; 2010-2024; in Mrd. EUR



Quelle: Eurostat

Neben Ansätzen für institutionelle Investoren, Stiftungen, Spendeninitiativen und Philanthropen legt das Eckpunktepapier der Bundesregierung konkrete Maßnahmen fest, um Unternehmen und Investoren aus dem Privatsektor gezielt für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine zu gewinnen:

- **Stärkung des Business Development Funds (BDF):** Der ukrainische Business Development Fund (BDF) wurde im Jahr 1999 gemeinsam mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gegründet und fördert kleine und mittlere Unternehmen (KMU), indem er Zinszuschüsse auf Kredite von ukrainischen Banken gewährt und dadurch Privatkapital mobilisiert. Im Rahmen der Unterstützung soll sich der BDF zu einem ukrainischen Äquivalent der deutschen KfW entwickeln.
- **Einfacher Zugang zu Export- und Investitions-garantien:** Seit 2023 wurden die Genehmigungsverfahren für Export- und Investitionsgarantien vereinfacht. Die verfügbaren Mittel wurden aufgestockt. Aktuell bestehen 46 Investitionsgarantien mit einem Volumen von 340 Millionen Euro, während die Summe der abgeschlossenen Exportversicherungen 2023 rund 170 Millionen Euro betrug. Kommt es zu einer Inanspruchnahme der Absicherung, müssen die Unternehmen derzeit 5 Prozent eines entstandenen Schadens selbst tragen. Die Bundesregierung prüft jedoch in Einzelfällen eine Senkung der Selbstbeteiligung auf 2,5 Prozent für Exportkreditversicherungen mit Hermesdeckung.

→ **Aufhebung von Restriktionen im Devisenverkehr:** Friktionen beim Kapitalfluss ist für viele deutsche Unternehmen ein entscheidender Grund, sich bei Investitionen in der Ukraine zurückzuhalten. Die deutsche Bundesregierung setzt sich daher für die Aufhebung entsprechender Restriktionen ein. Dadurch sollen die Risiken nicht nur beim Transfer und der Konvertierung von Devisen bei Darlehen verringert werden, sondern auch bei Beteiligungen an ukrainischen Betrieben.

→ **Unterstützung für deutsche und ukrainische KMU:** Um eine nachhaltige Transformation zu unterstützen, sollen deutsche und ukrainische KMUs spezielle Förderungen erhalten. Daher gibt es Pläne, durch Investitionsfonds mehr Kapital für Start-ups bereitzustellen und die Zinszuschüsse für Kredite auszuweiten. Aktuell stehen 62 Millionen Euro über den European Fund for Southeast Europe (EFSE) zur Verfügung. Weitere Mittel stellt der Green for Growth Fund (GGF) bereit, die für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz eingesetzt werden sollen. Zusätzlich prüft das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die finanzielle Beteiligung an einem überregionalen Garantiefonds, der Garantien an ukrainische Finanzinstitute vergibt, um Kredite an Geschäftskunden zu fördern.



Einwohner: 33,44 Millionen (2024)



BIP: 184,1 Mrd. USD (2024)



BIP pro Kopf: 5.505 USD (2024)



Arbeitslosenquote: 14,2% (2024)

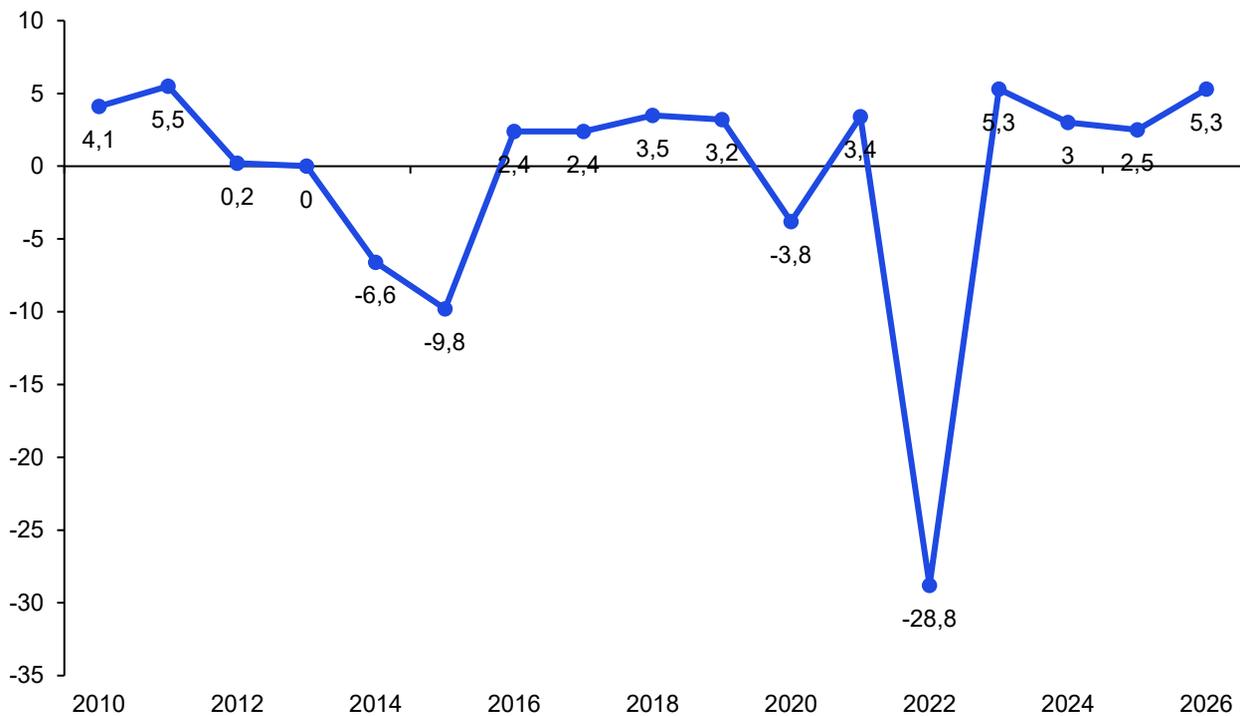


Rang 39 Deutschland wichtigster Handelspartner (2024)



Quelle: IWF, Statistisches Bundesamt

BIP-Wachstum Ukraine (jährliche Änderung in %)



Quelle: IWF

Effektive Koordination als Schlüssel zum Erfolg

Die Vielzahl an Hilfsmaßnahmen und Investitionsanreizen unterstreicht die Notwendigkeit einer effektiven Koordination. Nur durch aufeinander abgestimmte Initiativen kann der Privatsektor einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Transformation und Stabilisierung der Ukraine leisten.

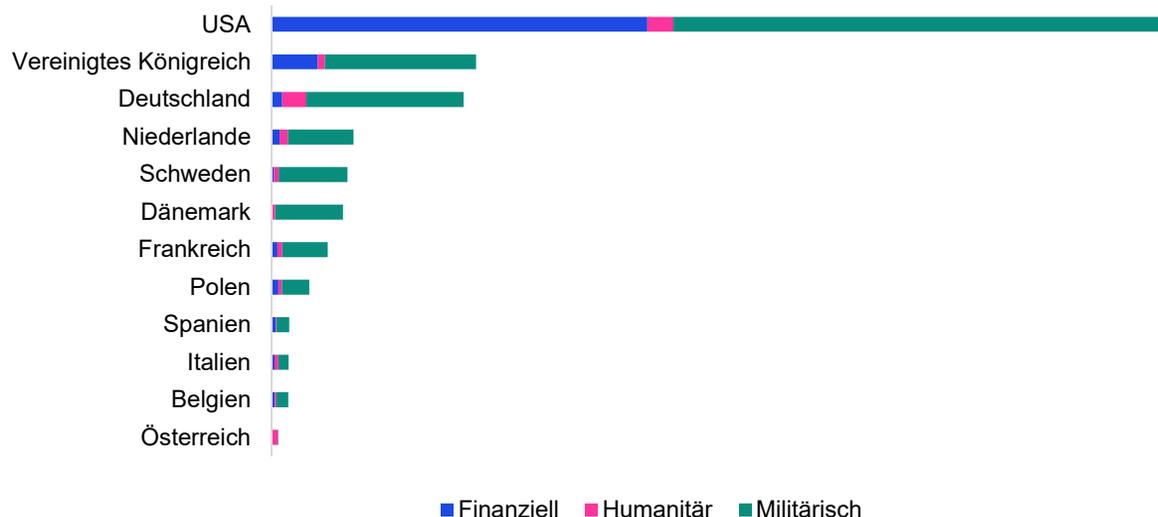
Um deutschen Unternehmen den Markteintritt zu erleichtern, hat die Bundesregierung relevante Informationen im Ukraine Business Guide der Germany Trade & Invest (GTAI) zusammengefasst. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ukrainischen Außenhandelskammer (AHK) und der Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

intensiviert. Ziel dieser Kooperationen ist der Aufbau stabiler und verlässlicher Lieferketten sowie die Stärkung der ukrainischen Exportwirtschaft. Davon profitieren auch deutsche Unternehmen, die mit ukrainischen Geschäftspartnern kooperieren oder eigene Produktionsstandorte in der Ukraine aufbauen möchten.

Um zusätzliches Kapital von privaten Investoren zu mobilisieren, hat sich die Bundesregierung innerhalb der Europäischen Union für die Gründung der Ukraine Facility eingesetzt - ein Hilfspaket über 50 Milliarden Euro für die Jahre 2024 bis 2027, von denen rund sieben Milliarden Euro gezielt für Investitionen vorgesehen sind.

Bilaterale Ukraine-Unterstützung: Zusagen von Regierungen in Mrd. EUR (Stand: Feb. 2025)

Daten decken zugesagte Unterstützung vom 24.01.2022-31.12.2024 ab



Quelle: IfW Kiel Institut für Weltwirtschaft

Warum sich Investitionen des Privatsektors trotz Krieg lohnen können

Trotz des anhaltenden Krieges können Investitionen in die ukrainische Wirtschaft bereits jetzt sinnvoll sein – sowohl zur Stabilisierung des Landes als auch zur strategischen Vorbereitung des Wiederaufbaus. Um dies zu ermöglichen, sind erhebliche Investitionen erforderlich, die auch von der deutschen Privatwirtschaft getragen werden sollen. Neben Kapital ist insbesondere unternehmerische Expertise gefragt, sei es bei der Zusammenarbeit mit ukrainischen Geschäftspartnern oder dem Aufbau eigener Betriebsstätten.

Die deutsche Strategie setzt gezielt darauf, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in die wirtschaftliche Transformation der Ukraine einzubinden, wodurch deutsche Firmen von umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen profitieren können. Durch staatliche Garantien und öffentliche Fördermittel wird das Investitionsrisiko erheblich reduziert. Gleichzeitig ermutigt die Bundesregierung die Ukraine, langfristig ein Finanzierungsmodell nach dem Vorbild der deutschen KfW zu etablieren, um Investitionen weiter abzusichern.

Ein zusätzlicher Vorteil der privaten Investitionen: Sie ermöglichen den Wiederaufbau, ohne dass russische Vermögenswerte konfisziert werden müssen. Dadurch entstehen keine wirtschaftlichen Einschränkungen für deutsche Unternehmen, die auch nach einem möglichen Kriegsende Geschäftsbeziehungen mit anderen internationalen Partnern – etwa in China oder Russland – aufrechterhalten möchten.

Unterm Strich bieten Investitionen in der Ukraine trotz der aktuellen Herausforderungen eine strategische Chance für deutsche KMU: Sie fördern nachhaltiges Wachstum, erschließen neue wirtschaftliche Potenziale und versprechen langfristig attraktive Renditen, sobald sich der Markt stabilisiert.

„Der Wiederaufbau der Ukraine eröffnet trotz der Herausforderungen Chancen für innovative Partnerschaften und ermöglicht Investoren, sich an einer vielversprechenden Marktentwicklung und langfristigem Wachstum zu beteiligen“

(Nicolai Kiskalt, Private Sector Leader; KPMG Ukraine Gateway; KPMG in EMA)

Kontakt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Torsten Kaiser
Partner, Head of Government & Public Sector
T +49 221 2073-1075
tkaiser@kpmg.com



Nicolai Kiskalt
Partner, Markets
T +49 211 475-7581
nkiskalt@kpmg.com

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.